

# Forschungskolloquium des Zentrums für Interdisziplinäre Polenstudien

Prof. Dr. Dagmara Jajesniak- Quast

Sommersemester 2021 (Stand: 29.06.2021)

- 29.04.2021** **Prof. Dr. Rita Aldenhoff-Huebinger (Europa-Universität Viadrina)**  
11:15 Uhr Forschungen zur untergegangene Industriekultur der DDR sowie die in  
Online - ZOOM Kooperation mit dem Stadtarchiv geplante Ausstellung zum Frankfurter  
Halbleiterwerk – ein Werkstattgespräch mit Dr. Denny Becker, Constanze Rehfeld  
und Saskia Beyer (Stadtarchiv Frankfurt/Oder)
- 06.05.2021** **Dr. des. Max Trecker (Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen  
Europa (GWZO) e.V.)**  
16:15 Uhr  
Online - ZOOM Anachronismus oder tragende Säule des Sozialismus? Das ambivalente Verhältnis  
zwischen Staatssozialismus und privatem Unternehmertum in der DDR
- 20.05.2021** **Prof. Dr. Paul Zalewski (Professur für Denkmalkunde), Antje Wilke (Zentrum für  
Interdisziplinäre Polenstudien) und Magdalena Scherer (Kulturbüro FFO)**  
11:15 Uhr  
Online - ZOOM Vortrag & Rundgang „Kunst in der Großen Scharrnstraße“  
Wie kein anderes Quartier wurde die in den Jahren 1986 – 1988 ausgeführte  
spätsozialistische Fußgängerzone gemeinsam mit 18 Künstler\*innen aus der  
Region gestaltet. Die baubezogene Kunst – ein Markenzeichen des Bauwesens  
der DDR – zeigt sich hier als zeithistorisches Zeugnis der postmodernen Suche  
nach Vielfalt. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit, die Kunstwerke individuell in  
kleiner Gruppe in einem Rundgang zu besichtigen.
- 27.05.2021** **Prof. Dr. Hans-Jürgen Wagener (Professur für Volkswirtschaftslehre em.,  
Gründungsdirektor des Frankfurter Institut für Transformationsstudien (FIT))**  
11:15 Uhr  
Online - ZOOM Vorstellung und Diskussion ausgewählter Kapitel des Buchmanuskriptes  
„Sozialistische Ökonomie im Spannungsfeld der Modernisierung. Ein  
ideengeschichtlicher Vergleich DDR-Polen“. Mit Prof. Sławomir Kamosiński  
(Universität Bydgoszcz) und Prof. André Steiner (Zentrum Zeithistorische  
Forschung Potsdam)
- 03.06.2021** **Ania Szyba, M.A. (Freie Universität Berlin)**  
11:15 Uhr Die neue jüdische Schule 1916-1939 in Polen am Beispiel der Schule in Pruschany  
Online - ZOOM (heute: Belarus)
- 10.06.2021** **Uwe Rada, Journalist und Schriftsteller**  
11:15 Uhr Vorstellung und Diskussion des Buches „Siedichum“  
Online - ZOOM Wo liegt eigentlich Siedichum? In seinem vielleicht persönlichsten Buch  
erkundet Uwe Rada die weitgehend unbekannt Region Brandenburgs zwischen  
Spree und Oder, romantischer Schlaube und wilder Lieberoser Heide. Dabei  
nähert er sich dem Verhältnis von Geschichte und Landschaft, Provinz und  
Metropole, Mensch und Wald.
- 17.06.2021** **Überraschungsveranstaltung aus Anlass des 10. Gründungsjubiläums des  
Zentrums für Interdisziplinäre Polenstudien**  
11:15 Uhr  
Große  
Scharnstr.

**24.06.2021** **Postcolonial Studies and Beyond Martyrdom? Perspectives and questions of modern research on Poland (in englischer Sprache)**  
16:00 Uhr  
Online - ZOOM  
Aus Anlass des 10-jährigen Bestehens des Zentrums für Interdisziplinäre Polenstudien diskutieren Leitung und Wissenschaftlicher Beirat über die Aufgaben der Polenforschung in Gegenwart und Zukunft. Dabei geht es u.a. um die Frage nach Polens Rolle in der Weltpolitik, jenseits des deutsch-polnischen und europäischen Kontextes. Erörtert wird auch das Konzept von Polenstudien als postkoloniale Areas Studies, als Forschung über ein Land, an dessen historischem Territorium sich die großen Zäsuren der europäischen Geschichte vollzogen haben.

Prof. Dr. Andrea Loew, Institut für Zeitgeschichte München  
Prof. Dr. Magdalena Saryusz-Wolska, Deutsches Historisches Zentrum Warschau  
Prof. Dr. Brian Porter-Szűcs, University of Michigan  
Dr. Andreas Ludwig, Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam  
Prof. Dr. Werner Benecke, Europa-Universität Viadrina (angefragt)  
Prof. Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast, Europa-Universität Viadrina  
Die Moderation übernimmt Dr. Florian Peters vom Imre Kertész Kolleg Jena.

**01.07.2021** **Michalina Golinczak (Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien)**  
11:15 Uhr  
Online - ZOOM  
Antikommunismus in Polen nach 1989. Kritik eines hegemonialen Diskurses – ein Werkstattgespräch

**08.07.2021** **Valérie Collec-Clerc (Europa-Universität Viadrina)**  
11:15 Uhr  
Online - ZOOM  
Polsko-niemieckie związki miłosne w czasie II wojny światowej: fakty i przykłady w polsko-niemieckiej literaturze

**15.07.2021** **Dr. Vadzim Anipiarkou (Belarus)**  
11:15 Uhr  
Große  
Scharnstr.  
23a  
Między społeczeństwem i władzą: Instytut Historii w Mińsku na tle protestów politycznych na Białorusi w roku 2020 (in polnischer Sprache)  
W grudniu 2020 r. z Instytutu Historii Państwowej Akademii Nauk Białorusi zwolniono 15 pracowników, czyli około 20 procent całego zespołu badawczego. Tłem do tej dymisji były masowe protesty polityczne w Mińsku.

**22.07.2021** **Kristina Wittkamp (Universität Passau)**  
11:15 Uhr  
Online - ZOOM  
Die Westkontakte der Kiewer Rus zwischen 838 und 1237 – Projektvorstellung

Anmeldungen unter: [klodnicki@europa-uni.de](mailto:klodnicki@europa-uni.de)

# WINTER SEMESTER

## Forschungskolloquium des Zentrums für Interdisziplinäre Polenstudien

Prof. Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast  
Donnerstag, 11:15-12:45 Uhr (mit Ausnahmen)  
Senatsaal, GD 05, GD 311 und Online

Prigramm

**11.11.2021 Karl Dedecius – ein Europäer aus Lodz - Dr. Ernest Kuczyński, Uniwersytet Łódzki**  
und Dr. Ilona Czechowska, Karl Dedecius Stiftung

Der Vortrag stellt das internationale und interdisziplinäre Projekt vor, das anlässlich des 100. Geburtstages von Karl Dedecius (1921–2016) zu Ehren des herausragenden Übersetzers und Humanisten, Botschafters der polnischen Kultur und Vermittlers zwischen Polen und Deutschland realisiert wird. Ziel ist es, das breitgefächerte Schaffen Dedecius' als Translator, Literaturkritiker und Wegbereiter des polnischen kulturellen Lebens in der Bundesrepublik Deutschland zu präsentieren und zu würdigen. Im Rahmen des Vortrags wird das Buch Karl Dedecius. Inter verba – Inter gentes vorgestellt.

Moderation: Prof. Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast und Konrad Walerski  
Ort: AM 03

**18.11.2021 Solidarität mit Schwierigkeiten - PD Dr. habil. Rüdiger Ritter, Jacobs University Bremen**  
Buchvorstellung im Rahmen der Verleihung des 20. Viadrina-Preises an die Städtepartnerschaft  
Bremen – Gdańsk

Solidarität mit Schwierigkeiten: Das Bremer Koordinationsbüro der polnischen Gewerkschaft Solidarność und das Engagement Bremens für Polen in den 1980er Jahren. Buchvorstellung

13. Dezember 1981. Eine Delegation der polnischen Gewerkschaft Solidarność aus Danzig trifft in Bremen zu einem Arbeitsbesuch ein. Dort erfahren sie, dass wenige Stunden nach ihrer Ausreise aus Polen dort das Kriegsrecht verhängt und die Solidarność zerschlagen wurde. Sie beschließen daraufhin, in Bremen zu bleiben, und gründen ein »Informations- und Koordinationsbüro«, um so Hilfe für die Solidarność zu organisieren.

Rüdiger Ritter zeichnet erstmals das Wirken des Bremer Büros detailliert nach. Mit der Unterstützung des Bremer Senats und der Bremischen Bürgerschaft, aber auch vieler Organisationen und Privatpersonen entfalteten die Büromitglieder anfangs beträchtliche Aktivität, bis sie in die Mühlen der deutsch-polnischen Missverständnisse gerieten: Gläubige katholische Freiheitskämpfer einerseits und gestandene deutsche Partei- und Gewerkschaftsfunktionäre andererseits – auch wenn sie in Bremen nicht zueinander fanden, so stand das Bremer Büro doch am Beginn eines neuen deutsch-polnischen Annäherungsprozesses, der sich an diesem Beispiel wie in einem Brennglas betrachten lässt. Das Wirken des Büros ist daher sowohl ein zu Unrecht vernachlässigter Teil der Geschichte Bremens als auch der deutsch-polnischen Beziehungen.

Moderation: Prof. Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast, Vorsitzende des Kuratoriums des Förderkreises der Europa-Universität Viadrina und Direktorin des Zentrums für Interdisziplinäre Polenstudien  
Dr. Markus Pieper, Geschäftsführer der Stiftung Sächsische Gedenkstätten  
Ort: Online

**02.12.2021 Zasób zaufania a aktywność ekonomiczna przedsiębiorców w Polsce po 1989 roku**  
- Prof. Dr. Sławomir Kamosinski, Uniwersytet Kazimierza Wielkiego, Bydgoszcz

Zaufanie jest istotnym zasobem w działalności gospodarczej i od tego zasobu zależy poziom inwestycji prowadzonych przez przedsiębiorców, daje ono pewność poczucia równości w traktowaniu przez instytucje wszystkich podmiotów prowadzących działalność gospodarczą. W związku z poczynionymi obserwacjami wykazano, że wobec deficytu zaufania przedsiębiorców do instytucji formalnych, umacnia się w działalności biznesowej tzw. kultura ostrożności.

Moderation: Prof. Dr. habil. Elżbieta Opiłowska  
Ort: GD 05

**9.12.2021 Grenzen und Resilienz – der Einfluss von Covid-19 auf die Strukturen und Strategien der Zusammenarbeit in der deutsch-polnischen Grenzregion in europäischer Perspektive**  
- Prof. Dr. habil. Elżbieta Opiłowska, Uniwersytet Wrocławski

Die Covid-19-Pandemie hat zahlreiche soziale und politische Folgen. Die vorübergehende Schließung der Grenzen hat nicht nur das Alltagsleben der Menschen in den Grenzregionen, deren Alltagspraxis in den grenzüberschreitenden Raum eingebettet ist, enorm beeinträchtigt, sondern auch die Funktionsfähigkeit der institutionellen Akteure beeinflusst, die an grenzüberschreitenden Aktivitäten beteiligt sind. Im Vortrag werden die Reaktionen und (neuen) Strategien grenzüberschreitender institutioneller Akteure im Kontext von (Re)bordering untersucht. Unter Anwendung des Resilienz-Konzeptes sollen die institutionellen Strukturen, die in Grenzregionen wirksam sind, sowie die Handlungsfähigkeit und Strategien der Akteure im Kontext der „Grenzkrise“ zur Diskussion gestellt werden.

Moderation: Dr. Anna Steinkamp  
Ort: Online

**16.12.2021 Die Schattenseite der Freizügigkeit: Mobile EU-Bürger in der Zone der Prekarität**

- Dr. Norbert Cyrus, Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION

Seit dem 1. Mai 2004 ist Polen Mitglied der Europäischen Union. Es dauerte aber eine Übergangsphase von weiteren sieben Jahren, bis die europäische Arbeitnehmerfreizügigkeit auch für polnische Bürgerinnen und Bürger vollständig umgesetzt wurde. Obwohl Polen inzwischen das zweitwichtigste Herkunftsland bei der zugewanderten Bevölkerung in Deutschland darstellt, wird die aktuelle Mobilität von Polen in der deutschen Öffentlichkeit kaum thematisiert – und in öffentlichen Diskursen über Probleme im Zusammenhang mit Migration und Integration wird nur noch selten auf Polen verwiesen. Aus dem Blick gerät damit, dass auch bei der aus Polen zugewanderten Bevölkerung ein kleiner Teil – um mit einem Konzept von Robert Castel zu sprechen – in einer Zone der Prekarität oder sogar Abkopplung lebt. Prekäre Arbeits- und Lebensverhältnisse bilden die Schattenseite der Freizügigkeit in unzureichend regulierten Arbeits- und Wohnungsmärkten. Nach einer kurzen Rekapitulation der jüngeren Geschichte der Zuwanderung aus Polen werde ich Befunde und Überlegungen aus einem laufenden Forschungsprojekt zur Lage mobiler EU-Bürgerinnen und -Bürger mit Unterstützungsbedarfen in Hamburg vorstellen. Bezugspunkte sind die Konzepte des Neuanfangens, der Bewältigung und der sozialen Unterstützung.

Moderation: Dr. Falk Flade

Ort: online

**6.01.2022 Wie überwindet man die Sprachbarriere? Grenzüberschreitende Kommunikation in der deutsch-polnischen Doppelstadt Frankfurt (Oder)/Ślubice**

- Prof. Dr. Goro Christoph Kimura,  
Sophia-Universität Tokio

In der deutsch-polnischen Grenzregion finden täglich vielfältige grenzüberschreitende Begegnungen und Kooperationen statt. Wie verständigen sich dabei die Leute auf beiden Seiten der Oder? In diesem Vortrag werden die Verbreitung und Eigenschaften der verschiedenen Möglichkeiten anhand empirischer Daten beleuchtet. Es geht darum, welche unterschiedliche Rolle die lokalen Sprachen Deutsch und Polnisch als Verständigungsmittel spielen, wie Dolmetschen, rezeptive Mehrsprachigkeit, Sprachtausch (fremdsprachiger polyglotter Dialog) und Sprachmischung zum Tragen kommen, aber auch wo Drittsprachen wie Englisch oder Esperanto eingesetzt werden. Jede der hier genannten Möglichkeiten leistet einen eigenen Beitrag zur Überwindung der Sprachbarriere und verdient gesonderte Beachtung.

Moderation: Dr. Gero Lietz

Ort: online

**13.01.2022 Das Internationale Zentrum für interdisziplinäre Studien der Universität Szczecin in Kulice/Külz.**

**Perspektiven und Herausforderungen der Zusammenarbeit in der deutsch-polnischen Grenzregion** - Prof. Dr. Jörg Hackmann, Szczecin

Im Frühjahr 2021 wurde in Kulice/Külz das Internationale Zentrum für interdisziplinäre Studien der Universität Szczecin gegründet. Es trat an die Stelle des Tagungszentrums in dem ehemals Bismarckschen Herrenhaus, das in unterschiedlichen Konstellationen dort seit 1995 bestand. Der Vortrag wird die Entstehung und Entwicklung des Zentrums beleuchten und die Pläne und Projekte für die kommenden Jahre vorstellen.

Moderation: Dr. Frank Grelka

Ort: online

**20.01.2022 (ACHTUNG: 16.00–18.00 c.t.) Smugglers, Insurgents, and Merchants: The Kuyavian Borderscape at Aleksandrów Railroad Station, 1850–1914** - Prof. Dr. Jan Musekamp, University of Pittsburgh, Department of History

In 1815, European powers established a political border across historical Kuyavia. Soon, this mostly Polish-speaking region developed into a borderscape with vibrant official and unofficial trade networks. The paper looks at the region's development after the establishment of the major railroad crossing at Aleksandrów in 1861. Here, smugglers, insurgents, and merchants lived off a border and a railroad line that linked and divided the German and Russian Empires.

Moderation: Dr. Lidia Zessin-Jurek

Ort: online

**27.01.2022 Auf dem Weg in den „sozialistischen Thatcherismus“? Polens erstes demokratisches Referendum im November 1987** - Dr. Florian Peters, Imre Kertész Kolleg Jena

Am 29. November 1987 fand das erste demokratische und faire Referendum in der Geschichte Polens statt. Das kommunistische Regime ließ die Polinnen und Polen über die geplante marktorientierte Wirtschaftsreform abstimmen. Das Referendum scheiterte jedoch an dem zuvor festgelegten, ungewöhnlich hohen Quorum und markierte damit die erste offene und unverfälschte Niederlage der Kommunisten in der Geschichte des Ostblocks. Was bewog Jaruzelski, ein solches Risiko einzugehen? Welche Rolle spielten neoliberale Ideen eines „sozialistischen Thatcherismus“? Und warum handelt es sich bei dem Referendum von 1987 um einen vergessenen Wendepunkt der polnischen und osteuropäischen Transformationsgeschichte?

Moderation: Johannes Kleinmann, Dr. Stephan Rindlisbacher

Ort: online

**10.02.2022 Kleist revisited** - Prof. Dr. Karolina Prykowska-Michalak, Uniwersytet Łódzki

Das Schaffen Kleists hat viele Generationen von Bühnenaufregern und Regisseuren inspiriert. Heute lässt sich beim Rückgriff auf die Werke des Dichters aus Frankfurt an der Oder eine klar subversive Ausrichtung erkennen. Eine neue Generation von Autoren und Regisseuren setzt dabei gern auf Techniken des postdramatischen Theaters und bringt so eine als transtextuelles Drama bezeichnete neue Qualität hervor. Der Vortrag lenkt einerseits die Aufmerksamkeit auf die ganz eigene Theatralität der Werke Kleist, andererseits aber auch auf bestimmte Strategien des heutigen Theaterschaffens, mit denen quasi eine Annullierung dieser Theatralität einhergeht.

Moderation: Dr. Małgorzata Szajbel-Keck

Ort: online